Neue Impulse für modische Wäsche

Autor(en): **Zeiner, Rosmarie**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): **- (1992)**

Heft 89

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-795356

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Stickerei für Lingerie

NEUE IMPULSE FÜR MODISCHE WÄSCHE

Von Rosmarie Zeiner

Fotoregie: Exportwerbung für Schweizer Textilien
Fotos: Leo-Paul Erhardt
Styling, Make-up, Hair: Adriana Tripa

Wertvolle elastische Materialien, aufwendige Dessins und Dekorationen haben den Wäschemarkt völlig verändert. Sie sorgen für noch mehr Komfort, ermöglichen neue, figurbetonende Stylingideen und sensibilisieren das Feeling für einen Lingerie-Stil, der auch zum Outfit werden kann.
Viktorianische Dessin-Einflüsse, ländliche Wäschevorbilder und Empire-Formen, Trägervariationen und neue Konstruktionsnähte, Netzoptiken und Transparenz, raffiniert gestaltete Cups und Materialkombinationen sowie neue Body-Ideen, Plissées und Drapierungen sorgen in der kommenden Saison für neue Wäscheimpulse, für einen erneuerten Look.

Stickerei im New Look

Die elastische Webspitze, anfänglich eher schwer, aber zunehmend leichter, hübscher und transparenter, kam dem gestiegenen Bedürfnis nach Tragekomfort sehr entgegen. Ein regelrechter Boom brach an – Spitze so weit das Auge reicht. Unterstützt durch modernste Jacquard-Technologie, sind Webspitzen heute von hoher Qualität. Sie vertreten aber einen ganz bestimmten Charaktertyp. Mit Spitze kann man sich als Wäschehersteller nur schwer von den Mitbewerbern unterscheiden. In jeder Art von Werbung, aber auch bei der Schaufensterdekoration, hebt sich eine Spitze optisch kaum von der anderen ab. Der Kunde, so hört man von potenten Stickerei-Erzeugern, sei des einheitlichen Looks müde und suche nach Alternativen.
Da aber liegt genau die Chance der St. Galler Stickerei. Sie hat keineswegs den Elastic-Boom verschlafen. «Anfangs konnten wir aus Preisgründen nur hochwertigen Wäscheanbietern Stickereien auf elastischen Stoffen offerieren. Inzwischen haben wir grosse technologische Anstrengungen unternommen, um die Probleme in bezug auf elastische Stickerei in Griff zu bekommen und auch preislich vertretbar zu sein.» Tobias Forster von Forster Willi unterstreicht dabei auch die Tatsache, dass man mit einer grossen Zahl von potentiellen Wäschekunden zusammenarbeite, die die Pluspunkte der Stickerei sehr wohl zu schätzen wissen.

Materialkombinationen

Elastische Stoffe geben der Konsumentin vor allem das Gefühl für Komfort im Miederbereich. Diesem Konsumentenbedürfnis muss so entsprochen werden, dass es auch finanziell tragbar ist. Es können zum Beispiel Wäscheteile wie Obercups aus unelastischen, die Untercups aus elastischen, bestickten Materialien gearbeitet werden. Die Vorteile der Stickerei liegen gerade darin, dass man jeden Stoff – elastischen wie unelastischen – individuell besticken, dass man neben Stickerei auch den unbestickten Grundstoff mitliefern kann. Allein damit hat der Wäscheproduzent eine Reihe Gestaltungsmöglichkeiten. Stickerei verwirklicht die dritte Dimension, kann aus einer schier unbegrenzten Dessinvielfalt schöpfen, Transparenz- und Opaque-Ideen einsetzen und den Trumpf des Glanzes im Stretchbereich besser ausspielen. Auch Max Hungerbühler von Bischoff Textil hegt keine Zweifel, dass die Suche der Lingerie-Produzenten nach höheren Qualitätsprodukten, der Zwang, sich von Mitanbietern abzuheben, die Stickerei begünstigt. Neue Materialien wie Stretchtülle, Jerseys, elastischer Samt und Fantasie-Lycra erleichtern die Abkehr vom Spitzenlook. «Es ist unsere Pflicht, den Kunden interessante Neuheiten anzubieten, eng mit ihnen zusammenzuarbeiten, um ihnen Alternativen zum aktuellen Angebot zu bieten.»
Und Alternativen gibt es in der Stickerei in Fülle – angefangen vom fast unendlichen Dessinspiel bis zu gewagten Material- und Stich kombinationen. Der luxuriöse Aspekt kommt dabei ebenso zum Tragen wie Stickereien auf Meléfonds für eine junge, legere, unkomplizierte Wäschemode. Die Stichkombinationen müssen allerdings der Dehnbarkeit der Grundstoffe Rechnung tragen, dürfen den Komfort nicht beeinträchtigen. Die Schweizer Stickereiindustrie verfügt sowohl über das technische Rüstzeug als auch das kreative Know-how, kombiniert virtuos verschiedene Techniken wie Geflechte und Lochstickerei, offeriert flächige oder plastische Dessins und sucht ständig nach neuen Möglichkeiten, Stiche in Erfolg umzusetzen.

Die Chancen neuer Ideen

Mehrfarbige Stickerei, Multicolor-Techniken, dazu Chenille-Optiken und die Chance, ein Motiv aus der Grundware herauszufiltern und als Blickfang darzustellen, sind optische Alternativen zur Spitze. Auch besteht die Möglichkeit, Stickereien als Set, komplette Fronten mit Applikationen und Materialkombinationen anzubieten.

Obwohl auch für Wäsche Farbe angesagt ist, liegt der Schwerpunkt aus praktischen Gründen nach wie vor auf Weiss, Champagner und Schwarz. Nur dort, wo Wäsche bewusst auch als Outfit-Teil eingesetzt wird, greift man nach kräftigeren Farbnuancen. Farbe, zart oder kräftig, findet sich jedoch als Blickfang in der Stickerei.
Die Wäschetendenzen für den Sommer 1993 begünstigen Stickereien auf elastischen und unelastischen Stoffen, geben raffinierten Materialkombinat und Positiv-negativ-Dessinierungen, Naht- und Trägerspielen gute Chancen. Ländliche Stoffe mit Broderie Anglaise, Piqué, Voile und Tüll beeinflussen neben sportiven Elementen die Schnitte. Die aktuelle Optik wird durch kühle, seidige, glänzende und crêpige Stoffe, figurbetonte Schnitte und klare, dezente Dessins unterstrichen. Matt-Glanz- und Transparenz-Opaque-Wechselspiele sind ebenso wie Smok und Plissé Ausdruck für eine Wäschemode mit Stil und Raffinement.

Verführerisch präsentiert sich dieser schlichte Langarm-Body, dessen transparenter Stickerei-Einsatz das gekonnte Wechselspiel von Motiven und Stickereitechniken verrät.
Jacob Rohner für Triumph.

SWISS MADE
EMBROIDERY

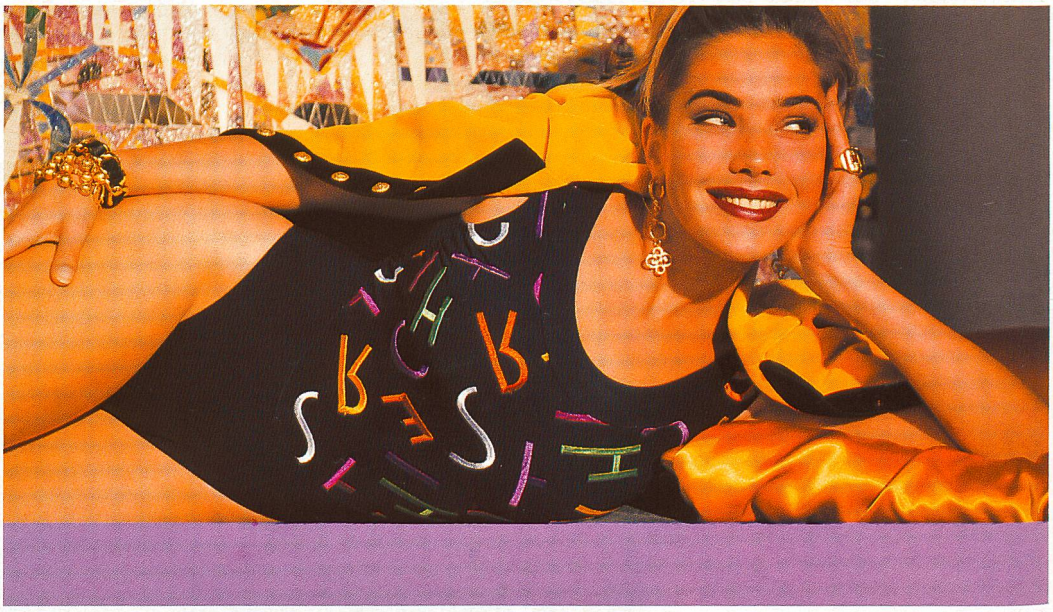
Der jugendliche Charakter dieses schlichten Träger-Bodies wird durch die zarte Guipurestickerei unterstrichen, die grosszügig wie ein elegantes Collier den Ausschnitt betont.
Gantner für Hanro.

Das feine Material wird beim Hemdchen durch die aparte Guipure-Stickerei betont, die vom Ausschnitt aus in Träger übergeht. Zierlicher ist die Stickerei am Beinabschluss des Höschens. Gantner für Hanro.

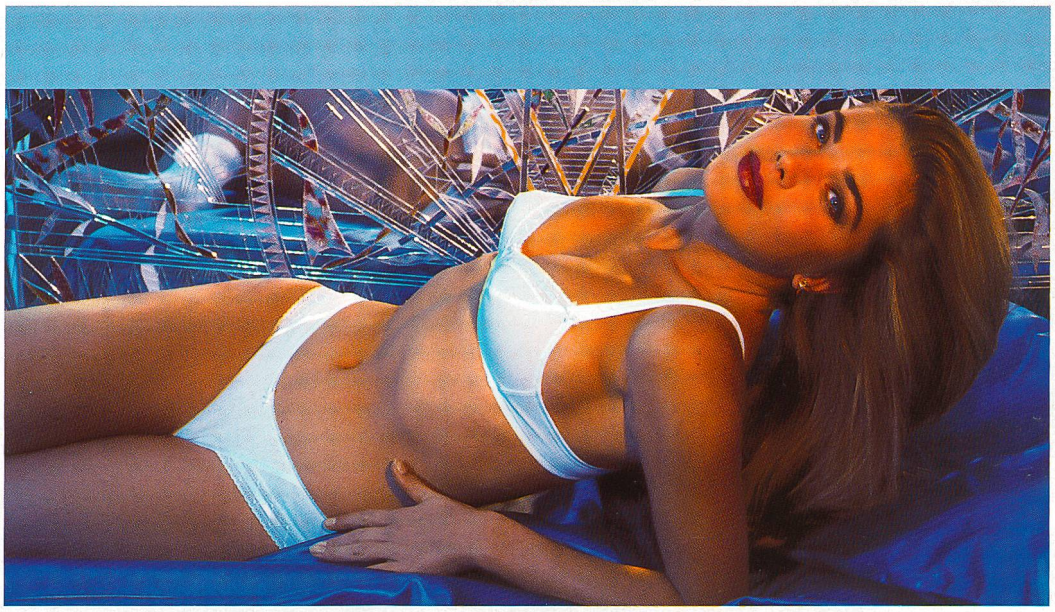
Ungewöhnlicher Materialmix und raffinierte Schnitt-Technik geben diesem luxuriösen Body den besonderen Flair. Der zarte Bogenabschluss der Stickerei wiederholt sich am Ärmelbund.
Naef Nüesch für Kentelle.

Pants – hier veredelt durch feine Stickerei – haben sich den Wäschemarkt erobert. Die korrespondierende, erweiterte Stickerei findet sich am Ausschnitt des Langarm-Hemdchens.
Naef Nüesch für Medima.

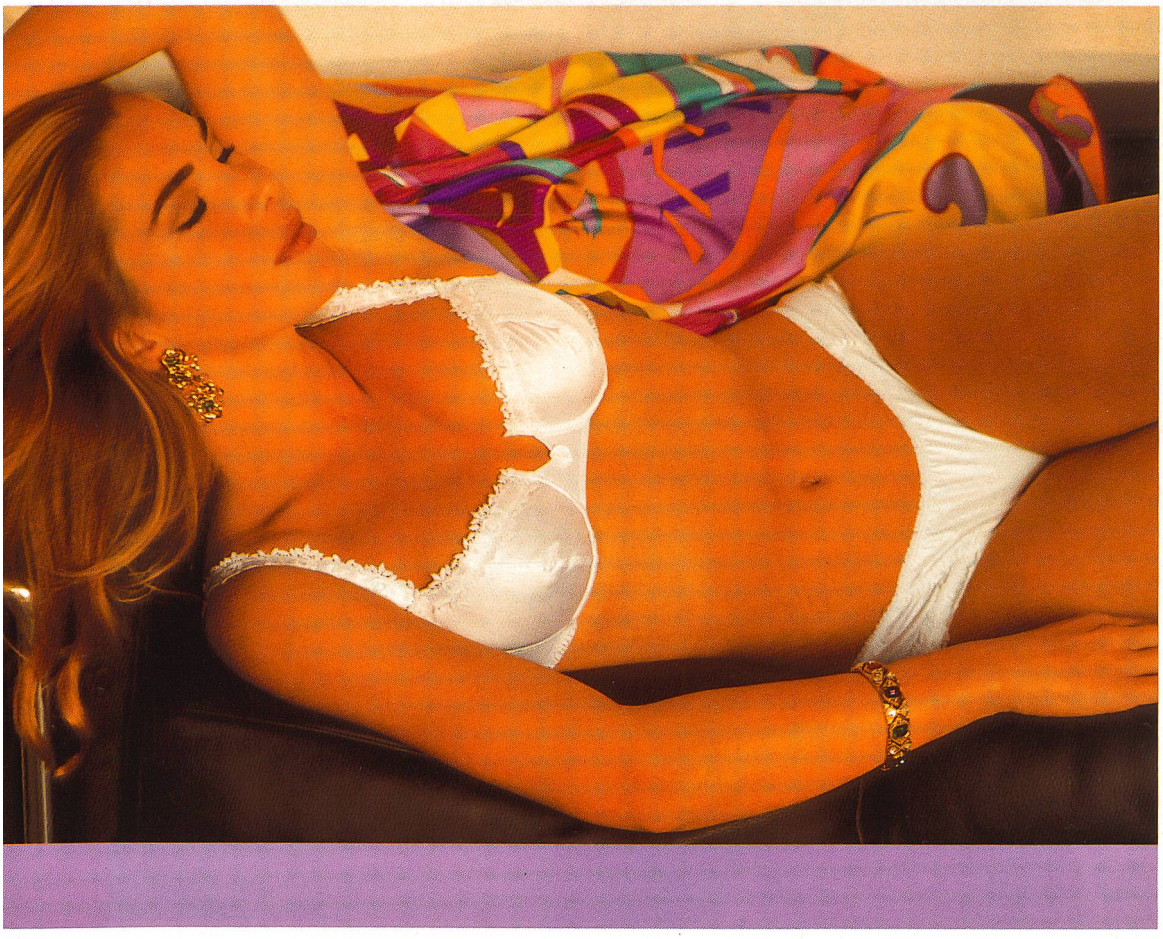
Frech und witzig, fast wie zufällig hingestreut, wirkt die vielfarbige Buchstabenstickerei, die dem jungen und sportiven Trägerbody jenen Charme verleiht, den die Jugend sucht.
Jacob Rohner für Christies.



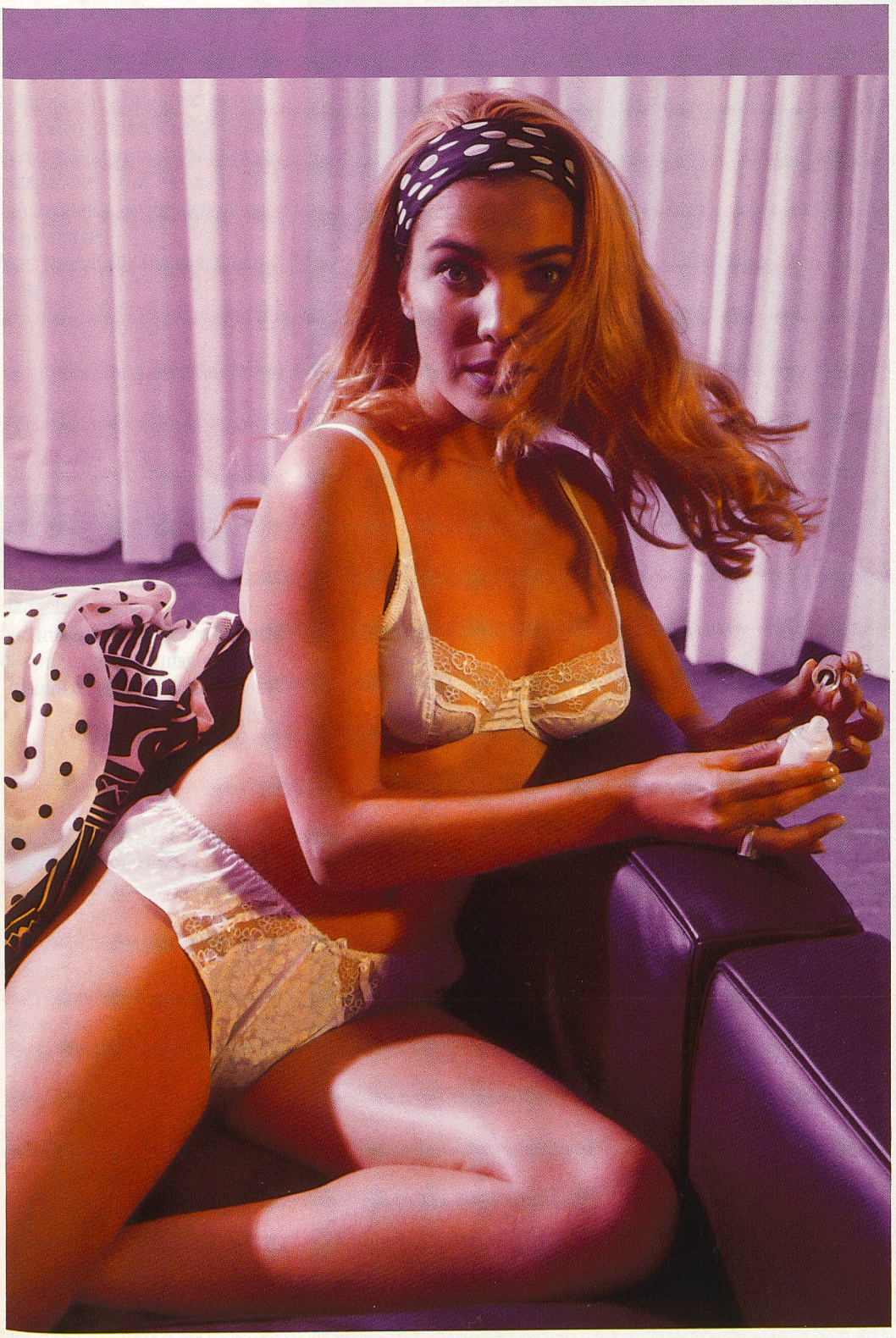
Sehr dezent, aber gekonnt werden hier Stickerei und Lingerie-Einflüsse kombiniert – durch zierliche Stickereibänder am Ausschnitt und am Beinabschluss des Höschens.
Jacob Rohner für Hanro.



Fliessender elastischer Jersey mit dezenter Oberflächenstruktur wird zu einer eleganten Garnitur mit femininen Details und raffinierter Nahtführung verarbeitet.
Greuter-Jersey für Cacharel.



Aussenträger mit extravaganter Ätz-Stickerei markieren das grosszügige Decolleté dieser Garnitur mit Bügel-Büstenhalter und Tangaslip. Nobel auch hier der Beinabschluss mit Stickerei.
Gantner für Lina Rosa.

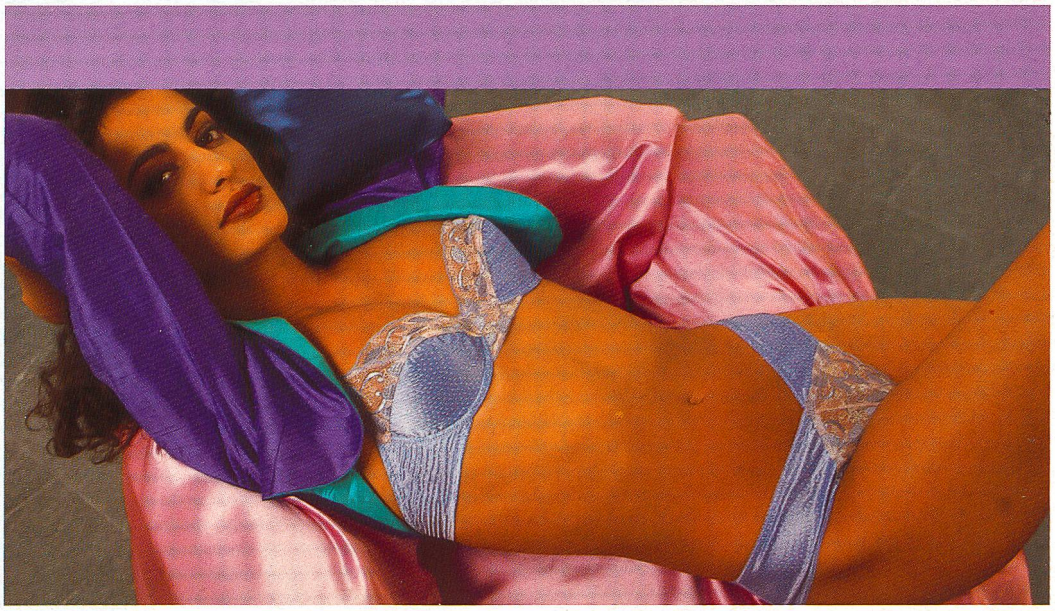


Mit Charme und viel Gespür werden transparente und opaque Stikkereien zu einer jungen, romantischen Wäschegarnitur mit weichfliessenden Beinabschlüssen verarbeitet.
Forster Willi für Viabella Schiesser.

Motivstickerei mit Glanzgarn wird zum Blickfang dieses Büstenhalters mit breiten Aussenträgern und grosszügigem Decolleté. Am Slip wiederholt sie sich als asymmetrisches Detail.
Forster Willi für Rosy.

Luxuriös wirkt diese Wäschegarnitur, deren grosszügige Stickerei durch die klare Schnittführung unterstrichen wird. Der zarte Bogenabschluss betont dezent die Körperformen.
Naef Nüesch für Cinabis, Camomille.

Elegant und verführerisch wirkt diese Wäschegarnitur, deren Reiz in der dessinmässigen und farblichen Übereinstimmung von Druckdessin und Stickereimuster liegt.
Forster Willi für Christian Dior.



Mit Noblesse und Matt/Glanz-Ideen hebt die Stickerei auf Transparentfond die unkonventionelle Schnittführung und die Eleganz dieser Wäschegarnitur hervor.
Bischoff für Christian Dior.

Das romantische Dessin dieser Wäschegarnitur wird von der Stikkerei aufgegriffen und in Transparenz übersetzt. Als zarter Abschluss findet sie sich auch im Minislip.
Bischoff für Tendre Passion.

Broderie anglaise in grosszügiger, figurbetonter Verarbeitung wird bei diesem Combi zum attraktiven Blickfang und erinnert an die feminine Lingeriemode aus Omas Wäscheschrank.
Forster Willi für Felina.

Zarte Streifen und Materialmix werden mit romantischer Stickerei zu einem attraktiven Body. Dabei verbinden sich der Charme der Einfachheit und die Exklusivität des Schnitts.
Bischoff für Variance.

Frisch wirkt dieses Nachthemd aus zartbedrucktem Feinjersey, das die Figur sanft umschmeichelt. Der spitze Ausschnitt ist mit einer Stikkereibordüre betont.
Greuter-Jersey für Bleyle.

Das zartfarbene Nachthemd weist ein spitzenverziertes Decolleté in seidiger Optik aus.
Greuter-Jersey für Fürstenberg.